

Glückwunsch  
zum 90.

**NATERS** | Heute feiert Viktorine Jossen-Schmid im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Dazu gratulieren ihr ihre Töchter mit deren Familien und wünschen weiterhin gute Gesundheit, insbesondere die 13 Urenkel.

## Korrigenda

**OBERWALLIS** | Bei der umfassenden Vorschau über die zahlreichen Feierlichkeiten im Oberwallis anlässlich des 1. August haben sich für die Gemeinden Bürchen, Unterbäch sowie Guttet-Feschel in unserer gestrigen Ausgabe Fehler eingeschlichen. So findet die grosse Bundesfeier nicht wie publiziert in Bürchen, sondern in Unterbäch statt. Zudem hat die Gemeinde Guttet-Feschel ein eigenes Programm für den Nationalfeiertag auf die Beine gestellt. Die Feierlichkeiten finden heute Dienstag ab 20.00 Uhr auf dem Schulhausplatz Wiler statt. Als Festrednerin spricht Tamar Hosennnen. Für Unterhaltung sorgen Bauchredner Ronald Schmid mit Rodrigo, der Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel und Musiker Mathias.

## BEERDIGUNGEN

**NATERS** | Am Freitag ist Liliane Holzer-Bärenfaller im Alter von 62 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Naters statt.

**VISP** | Am Samstag ist Walter Gempeler im Alter von 87 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp statt.

**SITTEN** | Am Donnerstag ist Betty Stegmann im Alter von 54 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Theodul in Sitten statt.

**LEUKERBAD** | Am Samstag ist Emilie Petrig-Loretan im Alter von 92 Jahren verstorben. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Leukerbad statt.

«Inversa» in  
Concert

**BLATTEN** | Am 2. August findet ab 19.00 Uhr in der Kapelle von Blatten bei Naters ein Konzert des «Ensembles Inversa» statt. Das Ensemble Inversa widmet sich der Aufführung von alter, aber auch neuer Musik. So brachte es in jüngster Vergangenheit einige Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen mit Erfolg auf die Bühne.

## Klassik | Zum Klavierliederabend von Martin Achraimer – «Kammermusik plus» in Ernen

## Milarepa im Musikdorf

**ERNEN** | Das Festival «Kammermusik plus» im Musikdorf wurde am vergangenen Sonntag mit einem Klavierliederabend eröffnet. Auf dem Programm stand nebst Mahler-Liedern eine Uraufführung des Komponisten Philip Glass.

Es verstrichen nur wenige Augenblicke. Nicht einmal drei Lidschläge und der österreichische Bassbariton Martin Achraimer hatte an diesem lauen Sommerabend das Publikum der Erner Pfarrkirche in seinen Bann gezogen. Im Musikdorf stand im Eröffnungskonzert von «Kammermusik plus» nicht Alltägliches auf dem Programm: Nebst Liedern von Gustav Mahler wurde der Klavierliederzyklus «The Songs of Milarepa» des US-amerikanischen Komponisten Philip Glass (\*1937) aus der Taufe gehoben.

«Des Knaben  
Wunderhorn»

An Gedichten hat Gustav Mahler stets das Unvollkommene geschätzt. Wie Barbarei sei es ihm vorgekommen, vollendet schöne Gedichte in Musik zu setzen, erklärte Rolf Grolimund in der Konzerteinführung im Tellenhaus vor vollen Rängen.

Die im frühen 19. Jahrhundert in der Blüte der Romantik zusammengestellte Volksliedtext-Sammlung «Des Knaben Wunderhorn» muss daher Mahler wie eine Goldgrube vorgekommen sein. Nicht grosse Dichter sind darin versammelt, sondern volkstümliche Dichtkunst. Mahler hat sich aus diesem Fundus reichlich bedient und unter anderem den Zyklus «Des Knaben Wunderhorn» komponiert.

## Seelenfischer

Fünf Lieder daraus interpretierte Martin Achraimer in meisterlicher Art. Das ironisch-sarkastische, das traurig-elegische wie auch das dramatisch-impulsive Moment meisselte der österreichische Bassbariton vorzüglich aus den Liedern heraus. Die Kontrolle über die verschiedenen Timbres seiner Stimme, der satte runde Klang seines Bassregisters und der zerbrechlich schöne Klang seiner Kopfstimme wusste er gekonnt mit Mimik und Gestik in Szene zu setzen. Er sang nicht nur, er inszenierte, wie im Lied «Das irdische Leben», bei dem

er durch verschiedene Klangfarben seiner Stimme den unterschiedlichen Charakteren des Gedichtes Plastizität verlieh, oder im Lied «Des Antonius von Padua Fischpredigt», bei dessen schelmisch opernhafter Interpretation man sich in den Holzbänken direkt angesprochen fühlen konnte. Lediglich die manchmal abrupten Wechsel zwischen Falsett und Bassregister wirkten an manchen Stellen etwas aufgesetzt.

## Vertraute Stimme

Durch die Balance zwischen Volkston und artifizieller Ausarbeitung gelang Gustav Mahler das Kunststück, Potenzial und Intention der Gedichte auszuschnüffeln; jedoch nicht weniger erstaunlich und bemerkenswert, was Martin Achraimer durch seine intelligente Musikalität aus den Liedern heraus holen konnte.

Zwischen den einzelnen Liedern las die DRS2-Musikredaktorin Gabriela Kaegi Briefe, Fragmente und Wissenswertes zum Frauenleben Gustav Mahlers vor. Durch den Wechsel zwischen Gesang und Text, zwischen Kontemplation und Aktion wurde die Dramaturgie des Abends auf äusserst stimungsvolle Weise gestaltet.

## Uraufführung

Uraufführungen von Komponisten mit Weltrang sind im

Wallis nicht an der Tagesordnung. Umso mehr ist es dem Festival Ernen mit Intendant Francesco Walter zu verdanken, dass man in der zweiten Hälfte des Konzertes in den Genuss einer solchen kommen konnte. Der eigens Martin Achraimer «in die Gurgel» komponierte Klavierliederzyklus «The Songs of Milarepa» des US-amerikanischen Komponisten Philip Glass (\*1937) verwandelte drei Gedichte des tibetischen Yogis und Asketen Milarepa in einen zarten, manchmal auch vorwärtsdrängenden musikalischen Fluss.

Die vertraute Stimme von Gabriela Kaegi half dem Publikum in die Welt von Milarepa einzutauchen. Sie las dazu Ausschnitte aus «Milarepa» des französischen Autors Eric-Emmanuel Schmitt.

## Weltstar-Komponist

Philip Glass ist ein Komponist von Weltrang. Er versteht sich in erster Linie als Schaffer von Musiktheaterwerken. Wohl nur wenige, denen seine Musik zu Filmen wie «Koyaanisqatsi», «Notes on a Scandal» oder «Kundun» nicht schon bewusst oder unbewusst im Kino begegnet ist. Die letzte seiner 23 Opern schrieb Glass über den Astronomen Johannes Kepler. Martin Achraimer sang in Linz die Hauptpartie. Als vor zwei Jahren das Angebot kam, einen ei-

gens für ihn konzipierten Klavierliederzyklus in Ernen uraufzuführen, konnte der bekennende Glass-Fan Francesco Walter unmöglich ablehnen.

## «Songs of Milarepa»

Es war ein ruhiger Glass, den das Publikum im ersten der drei «Songs of Milarepa» zu hören bekam. «I am the Man called Milarepa» stellt sich der buddhistische Dichter selber vor. Die in sich kreisenden Patterns – musikalisch und rhythmisch sich wiederholende Muster – waren in sich gekehrt, nicht vorwärtsdrängend. Der Pionier der repetitiven Musik traf die Stimmelage von Martin Achraimer perfekt. Über mehrere Oktaven reizt Glass den Stimmumfang aus, ohne dass Achraimer auch nur die leiseste Unsicherheit, den kleinsten Verlust der Homogenität seiner Stimme an den Tag legen würde.

Der Beginn des zweiten Songs war Philip Glass in Reinkultur: Durchgehende Achtelbewegungen, eine an ein Perpetuum Mobile gemahnende Energetik, die Phrasenlänge des Gesangs jedoch kleingliedrig, wenige Töne umfassend. «Song of the Five Sisters» das dritte Lied überraschte mit seiner erhabenen Einfachheit, choralartig bereitete sich die Stimme über dem Klangteppich aus.

## Glockengeläute

Die Qualitäten der Pianistin und Glass-Spezialistin Maki Namakawa kamen nicht erst bei den «Songs of Milarepa» zum Vorschein. Die Mahler-Lieder begleitete sie mit Sensibilität und der nötigen Prise Witz. Die einfach tönende Musik ist oft die schwierig zu interpretierende. Das ist auch bei der Musik von Philip Glass so. Sie verlangt Konzentration, Ausdauer und einen perlenden Klavierklang, Qualitäten, welche die japanische Pianistin im Überfluss vorzuweisen hat.

Das begeisterte Publikum kam zum Abschluss des gut besuchten Konzerts in den Genuss von zwei Zugaben: des wunderbar verträumten mit klarer Stimme gesungenen «Ich atmet' einen linden Duft!» aus den «Rückert-Liedern» von Mahler, und bei der zweiten zeigte sich, dass auch Franz Liszt den Glass'schen Minimalismus schon «avant la lettre» bedient hatte. Wie aus Zauberhand begannen beim Lied «die Glocken von Marling» auch die Kirchenglocken von Ernen mitzuspielen. Schöner hätte ein Konzert nicht ausklingen können. **azn**

Das «Kammermusik plus»-Festival in Ernen dauert noch bis zum 11. August. Nähere Informationen unter: [www.musikdorf.ch](http://www.musikdorf.ch).

Das Konzert wurde für DRS2 aufgezeichnet und wird am 14. August 2012 um 22.30 Uhr ausgestrahlt.



Gesamtkunstwerk. Gesungene und gesprochene Sprache vor der barocken Inneneinrichtung der Kirche St. Georg in Ernen.

FOTO WB

## Detailhandel | Gino Qualizza übernahm Anfang Juni die Coop-Filiale in Brig

## Neuer Geschäftsführer

**BRIG** | Gino Qualizza übernahm am 1. Juni 2012 die Geschäftsführung in der Coop-Verkaufsstelle Brig.

«Meine Laufbahn bei Coop begann im Jahr 1979, als ich meine Verkaufslehre in den Coop-Verkaufsstellen Interlaken und Brienz absolvierte», erzählt Gino Qualizza. Seitdem ist er in Lauterbrunnen aufgewachsene Verkäufer Coop treu geblieben: Über die Jahre hat er in unterschiedlichen Verkaufsstellen viel Erfahrung gesammelt

und zahlreiche Weiterbildungen besucht.

## Breite Erfahrung

Als Geschäftsführer war Gino Qualizza unter anderem bereits in Kandersteg, Adelboden und während rund 13 Jahren in Frutigen tätig. Im Jahr 2008 suchte Gino Qualizza eine neue Herausforderung und wechselte als stellvertretender Geschäftsführer in den Coop-Megastore Heimberg. «Die gesamte Umbauphase des Megastores war eine spannende Zeit, in der

ich besonders viel meiner langjährigen Erfahrung in die Arbeit einbringen konnte», erzählt Gino Qualizza. An seinem Beruf mag er besonders den Kundenkontakt, die Arbeit im Team und eine gewisse Selbstständigkeit: «Mir gefällt es, Eigenverantwortung übernehmen zu können und ich treffe gerne Entscheidungen», erzählt er. Seit dem 1. Juni 2012 ist Gino Qualizza Geschäftsführer in der Verkaufsstelle Brig. Über seinen neuen Arbeitsort freut er sich sehr: «Es ist für

mich sehr schön, nun selbst wieder eine Verkaufsstelle führen zu dürfen.»

Gemeinsam mit seinem 60-köpfigen Team will Gino Qualizza auch in Zukunft die Erwartungen der Kundinnen und Kunden erfüllen und ihnen täglich ein tolles Einkaufserlebnis bieten: «Besonders wichtig sind mir die Freundlichkeit und Frische, eine ansprechende Warenpräsentation sowie ein gut funktionierendes Team», so Gino Qualizza. **jb**



Neu im Amt. Am 1. Juni übernahm Gino Qualizza die Coop-Filiale in Brig. **FOTO ZVG**